

Sonja macht einen Ausflug

Von Malia Parschau

Hallo, ich heiße Sonja und bin ein kleines, braunweies Schaf mit sehr weicher Wolle. Ich lebe auf einem schönen Bauernhof mit einem roten Bauernhaus und einem kleinen Hofladen und vielen Ställen. Mein Zuhause ist richtig toll – es fließt sogar ein kleiner Fluss neben dem Hof.

Es gibt hier nicht nur Schafe, sondern auch Ziegen, Kühe, Hhner, Schweine und ein paar Pferde.

An manchen Tagen kommen viele Kinder zu uns. Die Bäuerin heißt Sandra. Sie macht mit den Kindern schöne Sachen und sie dürfen auf dem Bauernhof helfen.

Heute ist ein sonniger Tag und es kommen wieder Kinder zu Besuch. Sandra sagt zu den Kindern: „Heute gehen wir mit den Schafen ein Stück spazieren“. Einige Kinder fragen ganz aufgeregt: „Wie können wir mit den Schafen spazieren gehen?“ Sandra sagt: „Ganz einfach, ich habe ein paar Leinen für die Schafe. So können wir mit den Schafen am Flussufer entlanglaufen“.

Die Kinder freuen sich sehr und fragen: „Sandra, mit welchen Schafen gehen wir denn spazieren?“

Sandra antwortet: „Wir gehen mit Sonja und Wilma und Emma. Wer möchte die Schafe denn führen?“

Da meldet sich sofort ein kleines Mädchen. Dieses Mädchen kenne ich schon. Sie ist sehr nett und sie heißt Sophie – ein sehr hübscher Name. Ich finde, er passt zu Sophie!

Zwei weitere Kinder melden sich. Sie heißen Lisa und Anton.

Ich laufe vor Aufregung am Zaun entlang und kann es kaum erwarten, bis es losgehen kann. Ich freue mich sehr auf den Ausflug und die vielen Kinderhände, die mich so schön streicheln.

Ich bekomme eine hübsche, rote Leine mit goldenem Glöckchen um meinen flauschigen Hals. Ich höre eine Kinderstimme: „Sonja, kommst du mit, wir wollen einen Ausflug zur Gnseblumenwiese am Fluss machen“.

Ich freue mich sehr, denn Sophie fhrt mich.

Los geht´s.

Plötzlich stolpert Sophie. Ihre Strumpfhose ist gerissen, das Knie blutet und dicke Kullertrnen laufen über ihr Gesicht. Ich bleibe erschrocken stehen und kuschle mich an sie. Da kommt Sandra und gibt Sophie ein Pflaster.

„Es tut schon nicht mehr so weh, das Kuscheln mit Sonja hat geholfen“, sagt Sophie. Mir fällt ein Stein vom Herzen.

Wir laufen weiter zur Gänseblümchenwiese. Der Fluss plätschert, Bienen summen und ich freue mich auf das leckere Gras.

Wilma, Emma und ich dürfen uns richtig satt fressen und die Kinder toben auf der Wiese.

Als Sandra in die Hände klatscht, machen wir uns auf den Heimweg.

Ich bin sehr müde und freue mich auf meinen kuscheligen Stall.

Zurück beim Hof, warten schon die ersten Eltern auf ihre Kinder.
Ein schöner Tag geht leider zu Ende.

Sophie bringt mich, Wilma und Emma in unseren Stall. Zum Abschied streichelt sie mir über meine Ohren, dann kuschle ich mich in das Stroh und denke:
„Wie schön, dass ich Sophie trösten konnte. Es ist ein schönes Gefühl zu helfen.“

Jetzt wird geschlafen. Gute Nacht und träumt etwas Schönes. Vielleicht von fliegenden, weichen Schafen...